

Das Fiasko des Kommunismus.

Dr. Rosenberg hatte, wie der „Vorwärts“ mitteilt, schon auf dem Essener Parteitag schwere Zusammenstöße mit der Parteileitung, bei denen es sich nicht nur um den Chinaratz der Komintern, sondern auch um die innere Politik der SPD handelte. Rosenberg forderte eine sachliche Arbeiterpolitik unter Verzicht

Im Musterlande Baden ist man es inzwischen leid geworden, darauf zu warten, was das Reich in der Wahlrechtsfrage unternehmen werde. Die Änderungen in der Deffizientliste über den Anfall der badischen Reform sind zwar noch sehr dürftig, aber es ist aus Mittellungen auf einer Bezirkskonferenz der Zentrumsparlei in Bülh doch zu entnehmen, daß die von der Regierung bereits verabschiedete Vorlage anstelle der jetzigen sieben großen Wahlkreise deren zweiundzwanzig bringen wird und daß sie dem Wähler wieder mehr das Recht in die Hand geben soll, eine Persönlichkeit zu wählen; während er bisher die langen Listen schlünden mußte. Die Vorlage soll baldigst dem Badischen Landtage zugeleitet werden. Gute Beispiele sollen aufzuwecken wirken. Hoffentlich trifft das in diesem Falle für den Reichsinnenminister von Knebel zu! Er könnte damit der Opposition beweisen, daß er auf die Achtung vor der Verfassung besonders bedacht ist. Denn das geltende Reichswahlrecht widerspricht dem Artikel 22 der Reichsverfassung insofern, als keineswegs alle Abgeordneten in unmittelbarer Wahl, wie es vorgeschrieben ist, gewählt werden. Wenn nicht weniger als 73 Abgeordnete durch Reichslisten in den jetzigen Reichstag hineingekommen sind, so stellt das eine regelrechte Verfassungswidrigkeit dar. Denn dieser siebente Teil der Parlamentsmitglieder ist ja garnicht in unmittelbarer Wahl von den über zwanzig Jahre alten Männern und Frauen gewählt worden, sondern sie verbanden ihr Mandat der Ernennung durch die Parteinstanzen. Solcher Reichslistenabgeordneter gibt es bei den Sozialdemokraten 4,6 Proz., beim Zentrum 10,3 Proz., bei der Bayerischen Volkspartei 10,5 Proz., bei den Deutschen nationalen 13,6 Proz.; bei den Kommunisten 20,5 Prozent, bei den Demokraten 18,1 Proz., bei der Wirtschaftlichen Vereinigung 33,3 Prozent und bei den Sozialen über die Hälfte, 53,3 Proz. Hat schon der Wähler auf die übrigen Listen herzlich wenig Einfluß (um so mehr aber die Berufsvertretungen, die die Parteinstanzen unter starkem Druck zu setzen verstehen), so ist es doch mit der Demokratie unvereinbar, daß wir Reichstagsfraktionen haben, in denen ein Drittel oder gar über die Hälfte der Mitglieder durch Ernennung, anstatt durch Wahl zu ihren Mandaten gekommen sind. Ob die badische Wahl-

n. Jungfrauen-
Stelle kien die Lei-
Borderrichtung deut-
gewiesen. Die Bort-
jondern im Wolfs-
Jedemaliger Beginn
gegen 6 Uhr.

f. Politisches
Am Dienstag aben-
St Paulus das Vor-
wähler. Der Vor-
keilerte die Bismar-
ordnung stand zur
und Schiffsführers.
herige Vorsitzende
sitzenden und der
gab hier Schiffsführ-
verordneter Eoblen-
nale Fragen, insbe-
neterkommung
führungen des Herrn
Es wurde von ver-
sonieres Interesse
die Errichtung einer
wäre. Man beschloß
Stadtvermahlung zu
dem Bau einer si-
falls die Durchführungs-
solle, wenigstens ein
Wannen- und Wap-
gab hier Arbeiter-
über die Arbeiter-
kamm, wo der ar-
politischen Erfolgs-
partei und die ber-
biete beand-: hat.
man im großen un-
der Kampf um das
stelle aber immerhin
dar. Die Nothilfe
großer Aufst. In
Gebiete noch viel zu
lohnverleumdungen;
der Reichs-
heilen außerdem
Kontakthausen
der ärztlichen Behör-
den Ausführungen
besonders hervorzu-
Preußen gegenüber
zustellen sei. Es
Reihen der Arbeiter-
werden. Nachdem
suffikon ausgiebig be-
die schon verlaufenen

g. Kund un-
hatte, schloffen ab
Es kamen aus der
Jah, das sie auf der
land" gerollt haben
Ziel 1827 Homber-
oder wider sie die
Stadt erregen die

h. Weltliche
morgens Samstag
mittags 2 Uhr find
tag des Weltliche
Besonders die Emse-
tag einfinden.

i. Aus dem O-
handlungssterne
folgende Straßaden
Kaisersgehe aus E
Grenze angestalten
Er zeigte nur ein
abgezogenen Zuhör-
er in der Sattel-
kehlige Straße betru-
aus Weiel wurde:
drei Reimeichen auf
lesbarem Fußbode
Dorsten befuhr in
Motorrad, das leich-
war, die Chaussee
wollte er eine Re-
kanten Verleth, be-
Chaussee herrsche
auf der linken Seite

Städtische Be-
Bann
Das neue Schul-
den 2. Mai 1877.
Nächstem Zeitpunkt
flüglichen in der
selbst einfinden.
Schulpflichtige sin-
der wohnhaften
unter 17 Jahren,
oder Arbeitsergalt-
Zuch fünfzehn
Bezüge zum Schu-
Bei einem über
zu wählenden Be-
Beaufschuß ist
Beineintretende
lassungseignung
mitzuwürgen.
Anholz, den 2
Di
S 4 u

Be and
Es wird hiermit
gebracht, daß der
Schmelzmarkt in
nennung des Ge-
Reichsprovinz auf
verlegt worden ist
Weisel, den 29.
Polizei-Verord-
u

S 45. und
Die Gekleue Un-
Montag, den 2.
in
das Wohnhaus,
100 Ruten großen
Bauplatz, öffentlich
auslegen.
Anholz.

Boholt, den 29. April 1927.

7. Politisches Komitee der Arbeiterzentralen

Am Dienstagabend 8½ Uhr tagte im Arbeiterpalast das politische Komitee der Arbeiterzentralen. Der Vorsitzende Herr Arbeiterführer führte die Versammlung. Als 1. Punkt der Tagesordnung stand zur Debatte: die Wahl des Vorsitzenden und Schriftführers. In geheimer Wahl wurde der Vorsitzende Herr Arbeiterführer Jakob zum Vorsitzenden und der Gewerkschaftsführer Herr Kerl zum Schriftführer gewählt. Darauf gab Herr Sekretär Ebbing einen längeren Bericht über seine Tätigkeit ab. Er sprach eingehend über die verschiedenen Fragen, insbesondere über die letzte Stadterweiterungssammlung am vergangenen Montag. Die Beschlüsse der Herrn Ebbing wurden zur Debatte gestellt. Es wurde von verschiedenen Seiten betont, daß ein größeres Interesse der Arbeiter Arbeiterbezugsstellen bei der Errichtung einer öffentlichen Badeanstalt vorhanden sei. Man beschloß schließlich, einen Antrag an den Stadtrat zu richten, nach dem in diesem Jahre eine öffentliche Badeanstalt zu errichten ist.

4. **Rund um Deutschland.** Ein paar seltsame alten Jaffler, die am Abend gegen 7 Uhr unsere S. kamen aus der Richtung Dingen mit einem Karren, der statt des Glases einer Kette „rund um Deutschland“ hing. Der Mann, der sich selbst: „Der alte 1827 Homb.“ hieß, hat die Kette schon gewonnen und wird sie bald gewinnen. An der Kette, die nicht erregt die beiden naturgem. h. großes Unbehagen.

5. **Welch'sche Pächter- und Kleinbauernbundes.** Am morgigen Samstag, von 10 Uhr vormittags bis 11 Uhr abends, 12 Uhr mittags bis 12 Uhr mittags 2 Uhr findet im Hotel „Bürgerstr.“ ein Sitzung des Welch'schen Pächter- und Kleinbauernbundes. Besonders die Gemeindeführer wollen sich zu diesem Sitzung einfinden.

6. **Aus dem Gerichtssaal.** Im gestrigen Hauptverhandlungstermine vor dem Preuß. Amtsrichter 1. Instanz Strafsachen zur Verhandlung: Ein Band Diebstahlgeheule aus Sport wurde von Zollbeamten an Grenze angestrichen und nach zollpflichtigen Waren gelangte nur ein Bündchen Feinschnitt von 50 Gramm zerbrochenen Zuckers. Zwei weitere Bündchen (Zucker) in der Satteltasche keines Fahrbrats verlorst. Die jährliche Strafe beträgt 157,16 R.-M. — Ein Raufschlag wurde mit 20 R.-M. bestraft, weil das Verbrechen Kennzeichen an seinem Personfortbewegen nicht erkennbar war. — Ein Elektriker aus H. wurde wegen Verstoß in übermäßig schnellem Tempo mit 10 R.-M. bestraft, das schließlicherweise mit 3 Personen b. d. Straße, die Chaussee nach Hede. Kurz vor dem Ereignis wurde eine Kaskaderin überfahren. Aber bei dem Verstoß, der infolge der Heder Kasse auf der Straße herrschte, wurde sie nicht verletzt.

die in ihrer Privatstelle beschäftigten Berufswirteninnen und Gehilfen über die gesetzliche Arbeitszeit hinaus bis zu 86 Stunden pro Woche. Für Angestellte in offenen Vertausstellungen ist wesentlich nur eine Arbeitszeit von 48 Stunden zulässig. Sie erhielt eine Gehaltsrate von 50 M. — In einer Privatlogische wurden Kläger und Beklagte mit Wülfstorden belegt, weil sie sich gegenseitig ausgeschimpft und bedroht hatten. In einer weiteren Privatlogische erhielt ein Bandwurm aus Dingen wegen Verletzung einer Weidstrahe von 10 M. — Die Parteien in einer weiteren Privatlogische verglichen sich dahin, daß sämtliche Beileidigungen, die bis heute von den Parteien gefallen sind, zurückgenommen werden.

c. Benjamins getrunken. Gestern vormittag trank ein 1½ jähriges Kind von der Dillstrahe aus einer Flasche, die Benjamins enthielt. Das Kind erlitt erhebliche innere Verletzungen.

• • •

d. Anhalt, 28. April. Städtische Berufsschule. Das neue Schachjahr der städtischen Berufsschule beginnt am kommenden Montag, den 2. Mai. Zu diesem Zeitpunkt haben sich alle Berufsschulpflichtigen in der evangelischen Schule einzufinden. Neueintretende Schüler haben das Entlassungsgewissnis der zuletzt besuchten Schule mitzubringen. Näheres ist aus der Bekanntmachung im Anzeigenblatt zu erfahren.

e. Dingden, 29. April. Weißfischischer Pächters- und Kleinbauernbund. Der weißfischische Pächters- und Kleinbauernbund hält am morgigen Samstag, nachm. 5 Uhr im Hengsternmannschen Saale eine Versammlung ab, in

ten. Vorten, 2. April. Landwirtschaftlicher Kreiszeirein.
Am Mittwoch fand im Saale des Hotels Rindhausen eine
Versammlung des landwirtschaftlichen Kreiszeireins statt,
an welcher Harten Besuch aufwies. Der Vorsitzende, Herr
Landrat Graf von Spee, eröffnete die Tagung mit einer
Begrüßungsansprache und erteilte dann dem Adm.,
Herrn Dr. Schmöb, dem Direktor des bakteriologischen
Instituts Müller das Wort zu seinem Vortrag über die
Bekämpfung des seudengiftigen Verfallsens und die Sterili-
sationsfrage beim Rindvieh. Der Redner ging in überaus
interessanten Ausführungen auf die Ursachen des seuden-
giftigen Verfallsens ein und gab den Zuhörern wertvolle
Anzeige zur richtigen Behandlung erkrankter Tiere.
Der äußerst lehrreiche Vortrag fand bei den Mitglie-
dern spanische Aufmerksamkeit und lebhaften Beifall. Herr
Vizepräsident Dr. Müller, Vorten, unterstützte die Aus-
sagen seines Vorredners und begrüßte es, daß der
Kreis Vorten den Standheitserscheinungen bei Rindvieh
eine Aufmerksamkeit schenke und sich den bereits bestehen-
den Vereinigungen zur Bekämpfung anschließen wolle.
In einer längeren Diskussion wurden dann noch ver-
schiedene Einzelfragen angieen und behandelt.
» Vorten, 28. April. Täblicher Anstaltsrat am
Schleusenbau. Im vorergangenen Nacht hat sich der
jährige Zimmermann Verhöb B., gebürtig aus Schle-
sen, durch Unfahl am Schleusenbau einen Schädelbruch
zugeogen. Der Verunglückte wurde durch die Gräwliche
Anstaltskolonne vom roten Kreuz ins hiesige Kranken-
haus überführt, wo er gestern morgen seiner erlittenen
Verletzung erliegen ist. Die polizeiliche Untersuchung ist
angeleitet.

— Ifsburg, 28. April. Lichtbildervortrag. Am kommenden Sonntag, abends 7.30 Uhr, findet im evangelischen Gemeindefaak ein Lichtbildervortrag statt, der das Wirken in inneren Mission zeigt. Kirchenchor und Posaunenchor werden den Abend verschönern.

— Haldern, 28. April. Personalnotiz. Der Schönbühlensbewerber Julius Samel, der seit dem 1. April 1926 die Stelle an der kath. Schule in Schönenhorst verwaltet hat, hat die Veretzung des heurathenen Lehramts in

— Hammelstein, 28. April. Viehmarkt. Am 4. Mai findet hier der diesjährige Rindvieh- und Schweinemarkt statt.

daß Dr. Conermann, Münster selbst zugegen sein. Beschlüsse von weittragender Bedeutung werden zur Verhandlung stehen, u. a. Anstellung eines hauptamtlichen Arbeitersekretärs für den Kreis Rees. Möge diese mich

Vom Trainer zur Sportschule.

Der Drang, etwas zu leisten und der Wille, andere irgend einer Fertigkeit zu übertreffen, sind so gesund und so allgemein menschlich, daß Leibesübungen und Sport nicht etwas Unmenschliches sein würden, wenn sich bei ihnen dieser Drang nicht durchsetzte. Kinder, die kaum zu ihren Beinen richtig laufen können, messen schon ihre Kräfte. Wenn der Sport keine weiteren Aufgaben hätte, nur dem natürlichen, in so vielen Menschen schlum-

Bildung

Unholt, den 26. April 1927.
Die Stadtverwaltung
Schulte, Bürgermeister.

Es wird hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß der diesjährige Rindvieh- und Schweinemarkt in Hammeln mit der Genehmigung des Herrn Oberpräsidenten der Rheinprovinz am Mittwoch, den 4. Mai d. J. abgehalten werden ist.

Polizeiverwaltung von Ringenberg.
M u h o l f.

Die Eheleute Anton Bismann lassen an
Montag, den 2. Mai, mittags 12 Uhr
im Ratseller
as Wohnhaus, Kirchstr. 125, sowie des
00 Ruten großen Garten (sehr schöne
Baupl.) öffentlich meistbietend zum Verkauf
aussetzen.
Anhoff. J. Wiering.

Um die Vorzüge des ungiftigen, von Ärzten und Tierärzten allgemein anerkannten Chinosols auch Denen bekanntzumachen, die bisher zwar die Absicht hatten, es zu erproben, es aber immer wieder aufgeschoben haben, wird

vom 30. April bis 7. Mai

Ein ungliffiges Desinfektionsmittel — das sagt dem Denkenden alles! Während alle anderen Desinfektionsmittel zugleich Gifte sind, wird Chinosol in den Tropen allgemein innerlich angewandt, z. B. bei Typhus, Cholera usw. In Deutschland ist das aber nur auf ärztliche Verordnung zulässig, die jeder Arzt gerne ausstellt. „Ein wahrer Segen für jeden Tropenreisenden“ nennt es ein bekannter Afrikaforscher.

Während andere Desinfektionsmittel, auf Schnitt- oder Brandwunden, Ausschläge usw. gebracht, zwar die Bakterien töten, gleichzeitig aber die Wundfläche anzünden und so die Heilung unterbrechen, reizt Chinolol die Wundfläche nicht im geringsten, sondern trocknet sie aus und heilt sie überraschend schnell.

Andere Desinfektionsmittel kann man zur Mundspülung und zum Gurgeln nicht benutzen, des Geschmacks wegen und weil sie giftig sind. Chinolol dagegen ist ein bewährtes Mittel zur Mundspülung und infolge seiner Ausgiebigkeit sehr billig. Versuchen Sie es! Sie werden es nie wieder im Hause missen wollen.

Teilnehmer der Veranstaltung:
Drogerie zum weißen Kreuz Gebr. Steiner,
Medizin-drogerie H. Uhlenkotte.

Z a a e r | Lehrmädchen

für Bierverlag
zu mieten gesucht.
Alex Jagfeld,
Nobelsstraße 12,
Telefon 8014.

fahrrad mit Freilaufbrems-
nabe und Schräg-
lenker

Mädchen welches in allen Haus-
arbeiten durchaus er-
fahren ist für 80.000

Bruteier!

Straße: Barnefelder,
 das St. zu 15 Pf.,
 hat abzugeben.
 Heinrich Schmeing,
 Comid 5.

welches zu Hau-
 schlafen kann, zu
 Hilfe im Hausha-
 gesucht.
 Frau G. Knapp,
 Cafe Kaiserred

Prav. Wils. Hail'opa
No. 27.

gefelle
sucht für sofort oder
später Stellung.
Wilhelm Schus,

Suche für ein träftiges, 17 jähriges Mädchen zum 1. Juni ein in Küche und Hausarbeiten erfahrendes, braves, tüchtiges u. sauberes

Frau Wilh. Baßinkreid, oder Zweitnädchen
Nordstr. 41. Frau Dr. Kump,
Nordstraße 41.

Bezugspreis: 2,25 Gsdmvt, Einzelpreis 15 Pf.
Doppelmanummer 20 Pf.

[illegible]